



Das Jugend-Blasorchester der Christian-Timm-Schule eröffnete die Landesbegegnung Schulen musizieren auf dem Theatervorplatz in Rendsburg.

FOTOS: SVEN JANSENEN

Schul-Noten einmal im wörtlichen Sinn

19 Schulorchester und Schulchöre aus dem ganzen Land traten in der Rendsburger Innenstadt auf

VON SVEN JANSENEN

RENSBURG. „Oye como va“ schallte es am Sonnabendvormittag über den Theatervorplatz. „Hallo, wie geht's“, heißt die Leadzeile aus dem Song von Carlos Santana frei übersetzt und damit begrüßte das Jugend-Blasorchester der Christian-Timm-Schule aus Rendsburg Hunderte Besucher der „10. Landesbegegnung Schulen musizieren“. Rund 700 Schüler aus 19 Schulorchestern und -chören waren gekommen, um nicht nur an verschiedenen Orten in der Innenstadt zu musizieren, sondern auch in sozialen Einrichtungen zu spielen.

„Wer an Schule und Noten denkt, hat nicht immer gute Gefühle. Heute sorgen sprichwörtlich Schulnoten aber für viel Freude“, begrüßte Rendsburgs stellvertretende Bürgermeisterin Anja Ilgenstein Musiker und Zuhörer gleichermaßen. Dass die schleswig-holsteinweite Landesbegegnung nach dem Jahr 2000 zum zweiten Mal in Rendsburg stattfindet, freue sie besonders.

Ob Lou Begas „Mambo No. 5“, „Rolling in the deep“ von

Adele oder „YMCA“ der Village People, Leiter Kai Radzowski sorgte mit dem Orchester für einen gelungenen Auftakt und bereitete der Band Die Rocker des Moorbek von der Förderschule am Hasenstein in Norderstedt die Bühne. Sie sangen ausschließlich selbst komponierte Stücke.

Christian Poggendorf (19) aus Rendsburg spielt seit neun Jahren Trompete und hat in der 5. Klasse damit begonnen. „Solche Treffen sind einfach klasse. Es ist schon etwas Besonderes, weil man sonst nicht mit so vielen Musikern zusammen ist.“ Michael Klaue, Landesvorsitzender von Schulen



Michael Klaue ist seit 20 Jahren Landesbeauftragter Schulen musizieren, jetzt hört er auf.

musizieren, sieht die vielen Konzerte auch als Demonstration dafür, wie wichtig der Musikunterricht sei. Selbstverständlich sei der in Schleswig-Holstein nämlich nicht.

„Es kommt vor, dass ein Kind von der fünften bis zur zwölften Klasse gar keinen Musikunterricht hat.“

Michael Klaue, Landesvorsitzender von Schulen musizieren

„Weil alle ästhetischen Fächer konkurrieren und die Schulen entscheiden, was gemacht wird, kommt es vor, dass ein Kind von der fünften bis zur zwölften Klasse gar keinen Musikunterricht hat.“ Weil die Regelung so sei, gäbe es auch zu wenige Musiklehrer. „Wenn wir keinen Druck aufbauen, dann wird sich daran nichts ändern“, sagte Klaue, der nach 20 Jahren als Landesbeauftragter jetzt sein Amt abgibt. „Für mich ist das heute ein Abschiedskonzert.“



Die Klassen 1a und 1b der Schule Obereider aus Rendsburg führten ein Musikspiel vom sehr unfreundlichen Krokodil auf.

Zugegeben ein sehr schönes: Nur ein paar Straßen weiter, vor dem alten Rathaus, sangen der Chor der Schule am Noor und der Junge Jungmannschulchor aus Eckernförde gemeinsam. „Vor dem Auftritt hatten wir drei Extraproben“, verriet Nike (12). Bei der Hitze fand auch Helena (12) das Singen „ein wenig anstrengend“, aber es mache riesig Spaß, und es sei toll, so viel Applaus zu bekommen. Viel Beifall bekamen auch die Klassen 1a und 1b der Schule Ober-

eider aus Rendsburg, die das Musiktheater „Das sehr unfreundliche Krokodil“ auf dem Platz aufführten.

Krönender Abschluss der Landesbegegnung war am Abend das große Konzert in der Aula der Herderschule. Wer es am Vormittag nicht geschafft hatte, sich seine Lieblingsformationen aus dem Land in der Stadt zu erwandern, der bekam den gesamten Mix von Jazz über Klassik bis zum Rock hier noch einmal geballt geboten.